

# Harmonie zwischen Mensch und Tier

## Agility – sportliches Angebot für Hunde jeden Alters

Von Melanie Schweinfurth

Maxi hat mit seinen 13 Jahren schon ein stattliches Hundalter erreicht. Dass er bereits seit einigen Jahren zu den Senioren zählt, merkt man dem pfiffigen kleinen Cocker Spaniel mit dem rot-weiß gefleckten Fell jedoch nicht an. Kein Wunder – hält seine Besitzerin ihn doch geistig und körperlich fit.

„Ich gehe mit ihm regelmäßig zum Hundeturnen“, erzählt Sabrina. Das 13-jährige

besserte sich zusehends“, erzählt Baum. Von der Wirkung des Hundetrainings begeistert, wollte sie auch andere Hundebesitzer an dieser Trainingsform teilhaben lassen.

Seit knapp zwei Jahren bietet das Team der „Agility Flying Dogs“ in Dieburg nun diesen speziellen Hundesport an und die Resonanz ist seither überwältigend. „Manche Hunde kommen aus dem Tierheim, haben zuvor Schlimmes erlebt und nie eine vertrauensvolle Beziehung zu einem Menschen aufbauen können“, erzählt sie. Schüchtern und verängstigt seien einige Vierbeiner gewesen, als sie zum ersten Mal zum Training auf dem Dieburger Vereinsgelände kamen. Durch die gemeinsam zu bewältigenden Aufgaben fänden Mensch und Tier leichter zueinander. Ängstliche Hunde erlangten durch ihren neuen „Job“ zunehmend Selbstvertrauen.

„Das Hundeturnen hält nicht nur ältere Tiere geistig und körperlich fit, sondern es schult auch ganz junge Hunde“, sagt Vorstandsmitglied und Hundetrainerin Baum. So könne durch das gemeinsame Bewältigen des Parcours die Beziehung zwischen Hund und Herrchen oder Frauchen gestärkt werden.

Freude am gemeinsamen Sport

Aus diesem Grund ist auch Sabina Mohr mit ihrem Windhund „Luna“ zum Schnuppertraining des Hundesportvereins gekommen. Luna ist erst

ein paar Monate alt und schwankt noch zwischen neugieriger Verspieltheit und vorsichtiger Zurückhaltung. Von den Turnübungen verspricht sie sich eine verbesserte Kommunikation zwischen sich und ihrem Hund, sagt Mohr. „Es ist schön, einen Sport gemeinsam mit seinem Tier ausüben zu können.“ Außerdem sei es bei einem Windhund nicht damit getan, zwei Mal pro Tag Gassi zu gehen. „Wenn Luna weiterhin Gefallen am Hundeturnen hat, steigen wir vielleicht bald aufs Agility um“, meint sie.

Dies ist das Ressort von Norbert Baum, dem ersten Vorsitzenden der „Flying Dogs“ und Agility-Trainer. „Beim Hundeturnen lernen die jungen Tiere bereits die Grundlagen des Agility-Sports“, sagt er. Hindernisse und Aufbau des Parcours ähneln sich, doch während es beim Turnen keine festgelegte Reihenfolge der Hindernisse gibt und die Hunde über die niedrigen

Stangen hinwegsteigen anstatt zu springen, gelten beim Agility feste Regeln. „Jeder Parcours ist anders“, sagt Baum. Das fange mit der Auswahl der Hindernisse an und ende mit der Abfolge der Sprünge. „Hund und Halter bilden dabei ein Team“, erklärt der Trainer. Gebe es Fehler in einem Durchlauf sei daher nie das Tier allein verantwortlich. Einige Mitglieder der „Flying Dogs“ betreiben den Sport in ihrer Freizeit, andere nehmen an Wettbewerben teil, die inzwischen bis zur Weltmeisterschaft reichen. Die Agility-WM wird dieses Jahr in

Deutschland ausgetragen. Ende September trifft sich die Hundesport-Elite in Rieden/Kreuth (Ostbayern). Das Agility entstand in England, wo es lediglich als Showeinlage während der Umbauphase des Hindernis-Parcours geplant war. „Doch in den letzten Jahren ist es sehr populär geworden“, sagt Baum. Anders als bei Reitturnieren würden hierbei jedoch keine Geldpreise ausgelobt, denn in Deutschland wolle man den Hundesport nicht derart kommerzialisieren. Davon abgese-



**DAS SPRINGEN** über Hindernisse gehört zum Hundeturnen wie auch zum Agility-Sport. (FOTO: MELANIE SCHWEINFURTH)

Mädchen ist mit seinem geliebten Vierbeiner aufgewachsen und möchte, dass Maxi noch lange agil bleibt. Und so läuft Sabrina mit ihm durch den Parcours, den Petra Baum speziell für die Hunde-Senioren aufgebaut hat: Mit fröhlichem Bellen flitzt Maxi durch einen Tunnel, steigt über am Boden liegende Stangen, und von dort aus geht es über eine flache Rampe auf eine Brücke. Dort gönnen sich Maxi und Sabrina eine kleine Pause, bevor die junge Hundebesitzerin ihren Spaniel durch den Slalom-Parcours lenkt.

### Ältere Tiere behalten ihre Beweglichkeit

„Beim Hundeturnen geht es nicht darum, an Wettbewerben teilzunehmen und Preise zu gewinnen“, erläutert Baum. „Durch die Übungen wollen wir die Beweglichkeit der Hunde erhalten oder verbessern, die Muskulatur stärken und die Beschwerden kranker Tiere lindern.“

Durch ihren eigenen Hund „Taps“, der unter starken Rückenbeschwerden litt und für den jede Treppenstufe zum fast unüberwindlichen Hindernis wurde, sei sie auf die isometrischen Übungen aufmerksam geworden. Nach regelmäßigem Training stellte sich schnell ein sichtbarer Erfolg ein. „Taps konnte schon bald wieder Treppen steigen und seine Lebensqualität ver-

hen finden sich aber reichlich Parallelen zum Pferdesport, insbesondere zum Springreiten. Manche

Hürden sind den gängigen Hindernissen eines Reitparcours nachempfunden, andere Hindernisse, wie die Wippe, die von den Hunden etwas Mut und einen ausgeprägten Gleichgewichtssinn erfordern, erinnern an den Trail-Parcours im Westernreiten. Hinzu kommen die „A-Wand“ mit steilem Auf- und Abstieg, der Tunnel, den die Tiere in hohem Tempo durchlaufen müssen und eine Slalom-Strecke, die von Hund und Halter einigiges Geschick erfordert.

### Gegenseitiges Vertrauen ist wichtig

„Agility funktioniert nur, wenn der Hund bereit ist, dem Menschen sein ganzes Vertrauen zu schenken“, sagt der erfahrene Trainer. Immerhin müssen sich die Tiere in einen dunklen Tunnel wagen, dessen Ausgang sie nicht sofort erkennen können. Außerdem müssten die Grundkommandos sitzen, denn den Agilitykurs dürfe man nicht mit einer Hundeschule verwechseln. „Gehorsam und Unterordnung trainieren wir hier nicht“, meint der Vereinsvorsitzende. Statt dessen geht es um eine harmonische Beziehung zwischen Tier und Mensch und den Spaß am gemeinsamen Sport.

### Für alle Hunderassen geeignet

(scm). Agility bedeutet „Wendigkeit/Beweglichkeit“ und beschreibt das Prinzip der Hundesportart bereits sehr zutreffend. Beim Agility, das sich für alle Hunderassen eignet, geht es darum, in einer vorgegebenen Zeit eine Hindernisstrecke fehlerfrei zu bewältigen. Die Hunde werden dabei vom Hundeführer durch den Parcours gelenkt, wobei die Tiere während des Laufs nicht berührt, sondern nur mit Hilfe von Stimme und Körpersprache geführt werden dürfen. Im Turniersport gibt es für die verschiedenen Hunde-

rassen, die sich in Körpergröße und Gewicht stark unterscheiden, drei Größenklassen. In Deutschland werden die Tiere in Small (bis 34,99 Zentimeter), Medium (42,99 Zentimeter) und Large (ab 43 Zentimeter Schulterhöhe) eingeteilt. Auch die Leistungsklassen sind in drei Schwierigkeitsstufen unterteilt: In der Gruppe A1 starten die Anfänger, A2 ist die mittlere Leistungsklasse und den höchsten Schwierigkeitsgrad besitzt die Klasse A3. Agilitykurse bieten zahlreiche Hundesportvereine in Südhessen an.